BESCHLUSSVORLAGE

- öffentlich - **A.21/082/2022**

STADT **SCHWABACH**
Die Goldschlägerstadt.

Sachvortragende/r	Amt / Geschäftszeichen
Brunhilde Adam	Amt für Jugend und Familie

Sachbearbeiter/in:	Susanna Regelsberger-Sacco

„Ich bin dabei!„ – Förderprogramm Integration in die Jugendarbeit des BJRs: Beteiligung junger Menschen als Integrationsmotor im Stadtteil Eichwasen in Schwabach

Beratungsfolge	Termin	Status	Beschlussart
Ausschuss für Jugend, Soziales und Senioren	30.11.2022	öffentlich	Beschlussvorschlag

Beschlussvorschlag:

1. Der Ausschuss befürwortet die Implementierung des Integrationsprojektes „Ich bin dabei!“ im Rahmen der Jugendarbeit in Stadtteil Eichwasen.
2. Die Verwaltung wird beauftragt, die notwendige Schritte für die Beantragung der Förderung im Rahmen des Fachprogramms „Integration“ des Bayerischen Jugendringes in die Wege zu leiten

Finanzielle Auswirkungen	X	Ja		Nein
Kosten lt. Beschlussvorschlag	45.000.-.			
Gesamtkosten der Maßnahme davon für die Stadt	45.000.- (auf 24 Monate gestreckt) 15.000.- (verteilt auf die Haushaltsjahre 2023, 2024, und 2025.)			
Haushaltsmittel vorhanden?	15.000.- bereits im Haushalt geplant			
Folgekosten?				

Klimaschutz			
I. Entscheidungsrelevante Auswirkungen auf den Klimaschutz:		II. Wenn ja, negativ: Bestehen alternative Handlungs-Optionen?	
	Ja, positiv*		Ja*
	Ja, negativ*		Nein*
X	Nein		

*Erläuterungen dazu sind im Sachvortrag aufzuführen.

I. Zusammenfassung

Der Stadtteil Eichwasen in Norden Schwabachs ist durch eine sehr heterogene Bevölkerungsstruktur charakterisiert.
Die steigende Anzahl von Kindern und Jugendlichen im Sozialraum kann nur zum Teil durch die „klassische“ Angebote der Offenen Jugendarbeit erreicht werden. Es ist zu vermuten, dass in Eichwasen noch weitere jugendliche Subgruppen existieren, die schlechter als andere durch Angebote der Offenen Kinder- und Jugendarbeit erreicht wurden.

Der Bayerischer Jugendring fördert über ein Fachprogramm zur Umsetzung des Kinder- und Jugendprogramms der Bayerischen Staatsregierung Einzelmaßnahmen und Projekte, die zur Sensibilisierung, Begegnung und den Abbau von Vorurteilen beitragen sowie den gesellschaftlichen Zusammenhalt in einer Migrationsgesellschaft stärken.
Durch die Inanspruchnahme der Projektförderung für einen Zeitraum von 2 Jahren könnten durch die Aufstockung der personellen Ressourcen, gezielte Aktivitäten und Angebote durchgeführt werden, und somit die notwendige „Brücke“ zu der Zielgruppe in Stadtteil errichtet und ein bedarfsgerechtes Angebot geschaffen werden.

II. Sachvortrag

1. Ausgangslage

Mit einem Bevölkerungsanteil von 6,63 % gehört der Stadtteil Eichwasen zu den größeren unter den 23 Statistischen Bezirken. Bei der Verteilung der Altersklassen liegt der Anteil von Kindern und Jugendlichen unter 18 Jahren leicht über dem städtischen Durchschnitt. Der Bezirk verfügt über ein Familienzentrum mit Kindertagesstätte, mit einem Betreuungsangebot von der Krippe bis zur Hortgruppe. Eine Schule ist im Stadtteil nicht vorhanden. Immer mehr kleinere Geschäfte des täglichen Bedarfs haben im Laufe der Jahre geschlossen. Seit Ende der 1980er Jahre ist in Eichwasen das „Bürgerforum“ aktiv.

Weitere Kennzeichen des Stadtteils Eichwasen sind:

- Eine heterogene Bebauungsstruktur: Jede*r 5. Stadteilbewohner*in (20%) wohnt in einem der drei jeweils 14-stöckigen Hochhäuser, die Anfang der 1970er Jahre fertiggestellt wurden. Weiterhin sind drei 11-stöckige Wohnbauten aus derselben Bauperiode vorhanden, in denen 10 Prozent der Eichwasener*innen leben. Insgesamt leben somit 30% der Eichwasener Bevölkerung in Hochhäusern. Diese Häufung ist für Schwabach einmalig. Die verbleibenden 70 Prozent verteilen sich auf die vorhandenen Mehrfamilienhäuser, Reihenhäuser und Einfamilienhäuser.

- Der hohe Anteil von Anwohner*innen mit Migrationshintergrund: Gegenüber einem Anteil von 35 Prozent im städtischen Durchschnitt weist Eichwasen mit einem Anteil von fast 55 Prozent den höchsten Bevölkerungsanteil von Personen mit Migrationshintergrund im Stadtgebiet auf. Interessant ist der hohe Anteil von jungen Menschen unter 18 Jahren mit Migrationshintergrund: er beträgt in Eichwasen rund 70 Prozent gegenüber 46 Prozent in Schwabach gesamt.

- Der Bevölkerungszuwachs von Kindern nichtdeutscher Nationalität unter sechs Jahren wird fast vollständig durch die Staatsangehörigkeiten Afghanistan, Syrien, Bulgarien, Irak, Iran, Kroatien oder Rumänien abgebildet. Dies bedeutet, dass in Eichwasen auch vermehrt Familien mit Kindern nichtdeutscher Nationalität wohnen, deren Kulturen im Bezirk bislang kaum vertreten waren. Besonders für diese Kinder und Familien kann evtl. ein Klima der Abgrenzung das „Ankommen“ in der neuen Heimatstadt erschweren. Dieses kann wiederum „Abschottungsprozesse“ in die eigene ethnische Community fördern.

Jugendliche im Stadtteil Eichwasen
Insgesamt leben in Eichwasen nach den Daten des Einwohnermeldeamtes 329 junge Menschen im Alter zwischen 6 und unter 18 Jahren. Ihre Zahl ist in den letzten 3 Jahren spürbar gestiegen und wird auch bis mindestens 2025 weiter um etwa 10 % ansteigen. Nur etwa 30 junge Menschen dieser Altersgruppe zählen bisher zu den regelmäßigen Besucher*innen des kleinen Jugendtreffs.
Die letzte von der Kommunalen Jugendarbeit Schwabach durchgeführte Jugendbefragung zeigte unter anderem, dass Jugendliche aus diesem Sozialbezirk statistisch gesehen unterdurchschnittlich häufig an der Befragung teil nahmen. Zudem gaben sie deutlich seltener als Altersgenossen aus anderen Bezirken an, in ihrer Freizeit den Stadtteil zu verlassen und die unterschiedlichen Angebote oder Einrichtungen in anderen Stadtbezirken zu kennen oder zu nutzen.

2. Das Vorhaben
Vorrangige Zielsetzung des Projektes ist, den zahlreichen Kindern und Jugendlichen mit Migrationshintergrund aus dem Stadtteil die Integration in die Stadtteil-Gemeinschaft zu erleichtern. Dies insbesondere über einen Zugang zu Angeboten der Jugendarbeit, vorrangig im Rahmen des Jugendtreffs „Babberlabab“, gemeinsame Projekte und Aktionen sowie aktive Teilhabe an ihrem direkten Lebensumfeld.
Darüber hinaus:

- Sollte die Integration in die Stadtgesellschaft unterstützt und die Zugänge zu weiteren Angeboten für die Zielgruppe erschlossen werden.
- Sollen Beteiligung und Eigeninitiative von Kindern und Jugendlichen gefördert werden. Dies kann vorrangig über die Umsetzung von Mikroprojekten sowie über die aktive Teilnahme an und die Gestaltung der Stadtteil-Jugendkonferenzen gelingen.

Zu diesem Zweck sollen auch die Kontakte zum benachbarten Familienzentrum der Kirchengemeinde, wo bereits einige Projekte der Gemeinwesenarbeit angesiedelt sind, bspw. Der „Mittagstisch“ oder das „Integrationspaten“-Projekt,.
Geplant sind „Erkundungsprojekte“ in Stadtteil und stadtweit mit Kindern und Jugendlichen. Sie interviewen Bewohner*innen des Stadtteils, beschreiben und erfassen ihren Stadtteil als Lebensraum im Rahmen von Spielaktionen, Geocaching, Fotosafari usw.
Eine zentrale Rolle spielen Kunst und Kultur. Durch die Durchführung von Workshops zum Thema Graffiti, Tanz, Akrobatik und Jonglage – unter der Anleitung von professionellen Künstlern- erfahren Kinder und Jugendliche Selbstwirksamkeit, erlernen neue Kompetenzen und „Sprachen“, treten untereinander in Dialog und werden nicht zuletzt durch Aufführungen und Kunst im öffentlichen Raum sichtbar.
Beteiligung:

- Am Ende des ersten Projektjahres soll eine Stadtteil-Jugendkonferenz stattfinden, die von Kindern und Jugendlichen aus dem Stadtteil mit konzipiert, vorbereitet und moderiert wird.
- Kindern und Jugendlichen aus Eichwasen werden im Rahmen des Projektes bei der die aktive Mitgestaltung von Stadtteilfesten oder die Teilnahme an gemeinsamen Aktionen mit weiteren Einrichtungen / Akteuren der Jugendarbeit in SC begleitet.
- Projekte und Ideen für junge Menschen im Stadtteil werden von Jugendlichen initiiert und über den Topf „Misch mit!“ im Rahmen des städtischen Konzeptes zur Jugendbeteiligung finanziert.

Das Projekt soll sich über einen Zeitraum von zwei Jahren erstrecken, vom April 2023 bis März 2025.
Die Leitung des Projektes soll eine Hauptamtliche sozialpädagogische Fachkraft aus dem Team der Kommunalen Jugendarbeit übernehmen.
Als geeignetes Stundenkontingent für die Durchführung und Begleitung des Projektes werden ca.9 Wochenarbeitsstunden veranschlagt.

Im Stadtteil Eichwasen sind sehr gute Voraussetzungen und Grundstrukturen vorhanden, um das Integrationsprojekt „Ich bin dabei!“ zu implementieren
Damit der im Stadtteil Eichwasen begonnene Prozess auch weiterhin und damit auch nachhaltig fortgeführt werden kann, ist die Schaffung von geförderten, personellen Strukturen in der Jugendarbeit im Rahmen des Fachprogramms „Integration“ des Bayerischen Jugendringes notwendig.

III. Kosten

Jahr	Personal	Sachkosten und Honorare	Gesamt	Beantragte Förderung	Anteil Stadt Schwabach:	Finanzierungslücke nach Abzug der im Haushalt bereits veranschlagte Summe
2023	11.500.-	6.450.-	17.950.-	11.000.-	6.950.-	0.-
2024	16.000.-	6.500.-	22.500.-	15.000.-	7.500.-	0.-
2025	4.000.-	550.-	4.550.-	4.000.-	550.-	0.-
Gesamt	**31.500.-**	**13.500.-**	**45.000.-**	**30.000.-**	**15.000.-**	**0.-**

Die zuwendungsfähige Höchstdauer Projektes beträgt maximal 24 Monate.
Die Zuwendung beträgt bis zu 80% der zuwendungsfähigen Ausgaben,
höchstens 15.000 € je geförderten 12 Monaten. Somit würde für die Stadt Schwabach, bei insgesamt geschätzten 45.000.- Euro Projektkosten, eine Eigenleistung von 15.000.- Euro, aufgeteilt auf die Haushaltsjahre 2023 bis 2025 verbleiben. Diese stünden bereits aus dem Etat der Kommunalen Jugendarbeit zur Verfügung.

IV. Klimaschutz

Es ergeben sich keine entscheidungsrelevanten Auswirkungen auf den Klimaschutz.